

Karrierieren

SEITE K 1 /// SAMSTAG/SONNTAG 17./18. JULI 2010 /// DIEPRESSE.COM/KARRIEREN

BALKAN CASE CHALLENGE

Vielältiger Talentwettbewerb: Eindrücke von der Finalwoche des grenzüberschreitenden Projekts in Wien. Seite K4



VON JOHANNA ZUGMANN

Angstbremse dämpft Engagement Mitarbeitermotivation in Krisenzeiten

Wenn der Wind zum Sturm wird, Gewitterwolken aufziehen und das Schiff trotz rauer See und damit verbundenen Risiken zu einem bestimmten Zeitpunkt im Zielhafen einlaufen soll, helfen Schönwetterkapitänsqualitäten wenig. Die Mannschaft muss bei Laune gehalten werden, soll sie doch trotz widriger Umstände beste Arbeit und Teamarbeit leisten und die nötigen Manöver fehlerfrei und ohne Angst, über Bord zu gehen, ausführen.

Im innerbetrieblichen Alltag geht es nicht viel anders zu: Wie der Kapitän den Kurs, bestimmt das Topmanagement nach Entwicklung seiner Vision die Strategie. Umsetzen muss diese das mittlere Management. Dort aber herrscht schlechte Stimmung, wie eine jüngst veröffentlichte Umfrage der Unternehmensberatung The Boston Consulting Group (BCG) belegt: Angst um den Arbeitsplatz und gekürzte Boni etwa haben in vielen Unternehmen zu einem drastischen Rückgang des Mitarbeiterengagements, besonders aber des Engagements des mittleren Managements, geführt. Ohne diese Führungskräfte aber kein Weg aus der Krise. Die BCG-Consultants empfehlen nun einen „New Deal for Middle Managers“.

Die Kernpunkte: flachere Hierarchien und damit kürzere Entscheidungswege, mehr Entscheidungskompetenz des mittleren Managements sowie die Förderung seiner Führungskompetenz und seine Einbindung bei der Strategiegestaltung.

Damit versetzt man zwar vielleicht nicht gleich Berge, aber zumindest diebe der Stein im Rollen.

E-Mail an: johanna.zugmann@diepresse.com

In dieser Ausgabe

Neue Karriere-Modelle. Was Manager an die Spitze bringt, erklärt Amrop-Jenewein-Chef Günther Tengel Seite K2
Peek & Cloppenburg. Der Modelkonzern lud zum Recruiting-Event im Rahmen der Fashion Week nach Berlin Seite K3
Bildung. English – what else? Welche Sprachen und Kompetenzen man noch beherrschen sollte Seite K10

HR-Sommerloch?
Nein, denn neue Projekte sowie die Herbstplanung stehen am Programm. Zeit für Erholung gibt es aber dennoch.

VON NIKOLAUS KOLLER

Die »heiße Zeit« für Personalisten

Ein ganz klares „Nein“ kommt von den Personalisten auf die Frage, ob es denn ein Sommerloch im Personalwesen gebe. „Ich sehe weder in der Telekom weder bei mir eine ruhigere Phase aktuell“, sagt Silvia Buchinger. Die HR-Expertin hat vor Kurzem zur Telekom Austria Group gewechselt und fungiert dort nun als Group Chief HR Officer. „Nichts, was sonst nicht auf der Agenda stünde“, sei im Sommer anders zu machen, bestätigt auch Sabine Mharsky-Bständig. Der einzige Unterschied zum Rest des Jahres sei, so die Personalleiterin der Erste Bank Österreich, dass sich weniger im Recruiting tue. „Das liegt aber vor allem daran, dass viele Bewerber die Ferienzeiten nutzen.“

Etwas anders, allerdings nicht ruhig, gestaltet sich die „Sommer-Agenda“ von Regina Böker, Personalleiterin bei KPMG. „Wer ein Sommerloch erwartet, der hat den falschen Beruf gewählt. Als HR-Managerin ist man Dienstleister in einem Dienstleistungsunternehmen.“

Rückblick und Evaluation

Die Mitarbeiter würden den Sommer für eine Rückschau nutzen. „Einige wollen sich neu orientieren und benötigen daher verstärkt ein offenes Ohr von der HR-Abteilung“, hebt Böker hervor. Daher sei sie nun verstärkt in der Rolle eines Mentors und Koordinators gefordert. Doch im Sommer wird

nicht nur zurückgeblickt. „Die Planung für das nächste Jahr geht bereits im Sommer los“, betont auch Mharsky-Bständig. Daher sei „der August eine heiße Zeit für Personalisten“.

Ähnlich die Situation auch bei Buchinger: „Ich muss mich noch in eine Menge einarbeiten und auch die Gruppe versucht sich gerade nach der Fusion zu positionieren.“ Die Integration der Mitarbeiter der Mobilkom Austria, mit der die Telekom verschmolzen wurde, verlange auch eine neue Ausrichtung der HR-Arbeit: Neben diesem Change-Prozess evaluiere sie aktuell das Performance Management und rolle ein gruppenweises Talent Programm aus.

Zeit zum Erholen werden aber alle drei Personalisten finden. Die laut Eigendefinition „leidenschaftliche Kletterin“ Mharsky-Bständig wird in den österreichischen Bergen abschalten. Die passionierte Italien-Liehaberin Buchinger zieht es in die Toscana. Böker wird in die Obersteiermark abtauchen – „in kühlere Bereiche“, wie sie augenzwinkernd ergänzt.



Zwischen Rückblick und Voraus-schauender Planung: Sabine Mharsky-Bständig, Regina Böker und Silvia Buchinger (von links nach rechts).
(Erste Bank, KPMG, Telekom Austria)



Amrop Jenewein

Wir sind eines der führenden Dienstleistungsunternehmen für Informations- und Kommunikationstechnologie. Als Marktführer in zahlreichen Kundensegmenten unterstützen wir international agierende Konzerne und öffentliche Institutionen mit Services in allen Phasen entlang ihrer Wertschöpfungskette mit der Entwicklung, Implementierung und Integration von komplexen Lösungen. Unser Unternehmen steht für Innovation und Kompetenz und setzt einen strategischen Fokus auf die Betreuung des öffentlichen Bereiches. Wir suchen nun zum baldigen Eintritt für unsere österreichische Gesellschaft mit Sitz in Wien eine/n

Key Account Manager Public Sector Information/Communication Technology/Systems Integration

In dieser herausfordernden Aufgabe betreuen Sie definierte Kunden im öffentlichen Bereich sowie nachgeordnete Organisationen. Sie verstehen die Geschäftsprozesse unserer Kunden exzellent und erfüllen deren Bedürfnisse mit Hilfe der Unterstützung und Koordination von Presales und Delivery. Mittels strategischer Account Planning und der permanenten Platzierung unserer Services am Markt erweitern Sie den Kundenstock und bauen das Geschäft weiterhin aus.

Unser/e Idealkandidat/in ist eine kommunikative und erfahrene Verkaufspersönlichkeit mit exzellenter Kenntnis der Branchen IT/Teleco oder Infrastructure. Idealerweise verfügen Sie über ein Netzwerk zu Entscheidungsträgern im öffentlichen Bereich bzw. nachgelagerten Institutionen. Ihr exzellentes IT-Know-how von komplexen technischen Lösungen zeichnet Sie als kompetenten Ansprechpartner aus. Die Fähigkeit, rasch Netzwerke aufzubauen, rundet Ihr Profil ab.

Großes Finale. Begeisterung bei Teilnehmern und Unternehmen beim Ende der Balkan Case Challenge 2010.

VON NIKOLAUS KOLLER

»Buchstäbliche Balkan-Challenge«

Es war eine herausfordernde und harte Zeit, aber am Ende des Finals der diesjährigen Balkan Case Challenge (BCC) waren alle Teilnehmer zufrieden: „Die Woche war wirklich eine Herausforderung“, sagt Stefan Ionescu, ein Teilnehmer aus Rumänien. „Der Wettbewerb war buchstäblich eine Balkan Case Challenge.“

Damit meint der Student die Internationalität dieses Wettbewerbs, der von WUJS Austria organisiert wurde (siehe Info-Box). Die 148 Besten hatten sich in Vorausselektionen für das Finale in Wien qualifiziert – hier traten sie letzte Woche in vier verschiedenen Case-Study-Wettbewerben gegeneinander an. Positiv auch die Eindrücke, welche die Mazedonierin Arta Jusufi während des Projekts gesammelt hat: „Die BCC war für meine Landsleute und mich als Einwohner eines Staates, der hoffentlich bald der Europäischen Union beitreten wird, sehr gut um zu verstehen, was die Philosophie der EU ist. Die Teilnahme an dem Wettbewerb war eine hervorragende Gelegenheit für uns zu lernen.“

Ziel Employability steigern

Das Ziel der BCC sei, die Employability – also die Beschäftigungsfähigkeit – der Teilnehmer zu heben, betont Jasmin Moser, Projektkoordinatorin bei WUJS Austria: „Die wirtschaftliche Situation hat sich natürlich auch auf die Arbeitsmärkte in der Region ausgewirkt. Daher ist es wichtiger, mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt zu kommen.“

Eine Möglichkeit dazu bot der Karrieretag Südosteuropa, der im Rahmen der BCC veranstaltet wurde. Eine Reihe von Unternehmen – meist heimischer Provenienz, aber mit großem Engagement in der Region – so-



Wolfgang Benedek, Knut Neumayer, Boris Buden sowie Stefan Lehne diskutieren unter der Moderation von „Presse“-Außenpolitik-Chef Christian Ullsch (v.l.) über die Verbindungen des Balkans und Österreich beim Finale in Wien (links) sowie beim Karrieretag Südosteuropa letzte Woche (rechts).

Wolfgang Neuberger, Peter West, Michaela Brundner/epi

Serie
Teil 8

Ein Rückblick: Die Balkan Case Challenge (BCC) 2010

Zum zehnjährigen Jubiläum des Wettbewerbs konnte WUJS Austria einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen: Mehr als 800 Studierende aus elf Ländern des Balkans sowie Österreich bewarben

sich für die BCC. Das Finale bot neben den Case-Studies ein umfangreiches Rahmenprogramm – unter anderem mit dem Karrieretag Südosteuropa und einer feierlichen Preisverleihung.

10bccc

finanziert durch die
Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



Weil Sie Grenzen
überschreiten wollen.

Wir suchen für unser Wiener Büro Rechtsanwaltsanwärter (w/m) oder Rechtsanwältin (w/m): Arbeitsrecht, gewerblicher Rechtsschutz und Informationstechnologie, Immobilienwirtschaftsrecht, öffentliches Wirtschaftsrecht und Steuerrecht.

Alles zu Ihrer Karriere bei Freshfields Bruckhaus Deringer unter www.stepintothecircle.at

wie Weiterbildungsanbietern präsentiere sich dabei den Talenten. Das Interesse war von beiden Seiten groß.

BCC als Verbindungsknoten
„Wir sind vor allem an Berufseinsteigern aus Mazedonien und Bulgarien interessiert“, sagt Alexander Preyer von der Personalabteilung der EVN. „Die BCC bietet uns eine hervorragende Möglichkeit, mit diesen Talenten in Kontakt zu treten.“ In dieselbe Kerbe schlägt HR-Fachmann Armin Wälsch von Wolf Theiss: „Südosteuropa ist unsere Stärke, unser regionaler Fokus liegt klar dort. Daher sind wir an den Kandidaten sehr interessiert.“

Die Bedeutung des Balkans haben auch die Referenten der Ehrfunktionszeremonie in der Akademie der Wissenschaften hervor. Botschafter Stefan Lehne vom Bundesminis-

terium für europäische und internationale Angelegenheiten, WUJS-Austria-Vorsitzender Wolfgang Benedek, Knut Neumayer von der Erste Stiftung sowie der Autor und Philosoph Boris Buden betonten unisono die vielfältigen Verbindungen, welche Österreich mit dieser Region habe.

Die BCC ist dabei ein weiterer Verbindungsknoten. „Der Wettbewerb ist wichtig, um sich mit Menschen aus anderen Ländern auszutauschen, um gemeinsam Erfahrungen zu sammeln und voneinander zu lernen“, ist sich die moldawische Teilnehmerin Oxana Ungureanu sicher.

Ob diese Erfolgsgeschichte weitergeführt wird, stand zu Redaktionsschluss noch in den Sternen. „Unser konkretes Ziel dabei ist, junge Menschen zu qualifizieren. Wir unterstützen momentan die Evaluierung der

Mit diesem achten Teil endet die Serie, die in unregelmäßigen Abständen erschienen ist.

Diese Serie wurde von der „Presse“-Redaktion unabhängig gestaltet. Sie ist mit finanzieller Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit möglich geworden.

www.diepresse.com/karriere

Antenne KÄRNTEN
wir rocken kärnten

Sekretär/-in der Geschäftsleitung Mediadisponent/-in

Ihre Aufgaben: Sie führen das GL Sekretariat und den Verkaufssendienst engagiert und professionell. Dazu gehören ein besonders freundliches und kundenorientiertes Auftreten, ebenso wie ein kompetenter Umgang mit Buchhaltungs- und Verkaufszahlen. Weiters disponieren Sie die eingehenden Werbubuchungen zuverlässig.

Wir erwarten:

- eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- perfekte EDV-Kenntnisse (Windows XP, Microsoft Office)
- Berufserfahrung im Sekretariatsbereich
- zuverlässige und selbstständige Arbeitsweise

Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Vollzeitstelle (40 Stunden) in einem motivierten, jungen Team
- Freiraum für selbstständige Arbeiten
- sehr gute Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Entlohnung im Angestelltenverhältnis

Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf richten Sie bitte an:

Antenne Kärnten
Regionalfunkradio GmbH & Co KG
z.H. Frau Christine Gabriel
Suppanstraße 69, 9020 Klagenfurt